



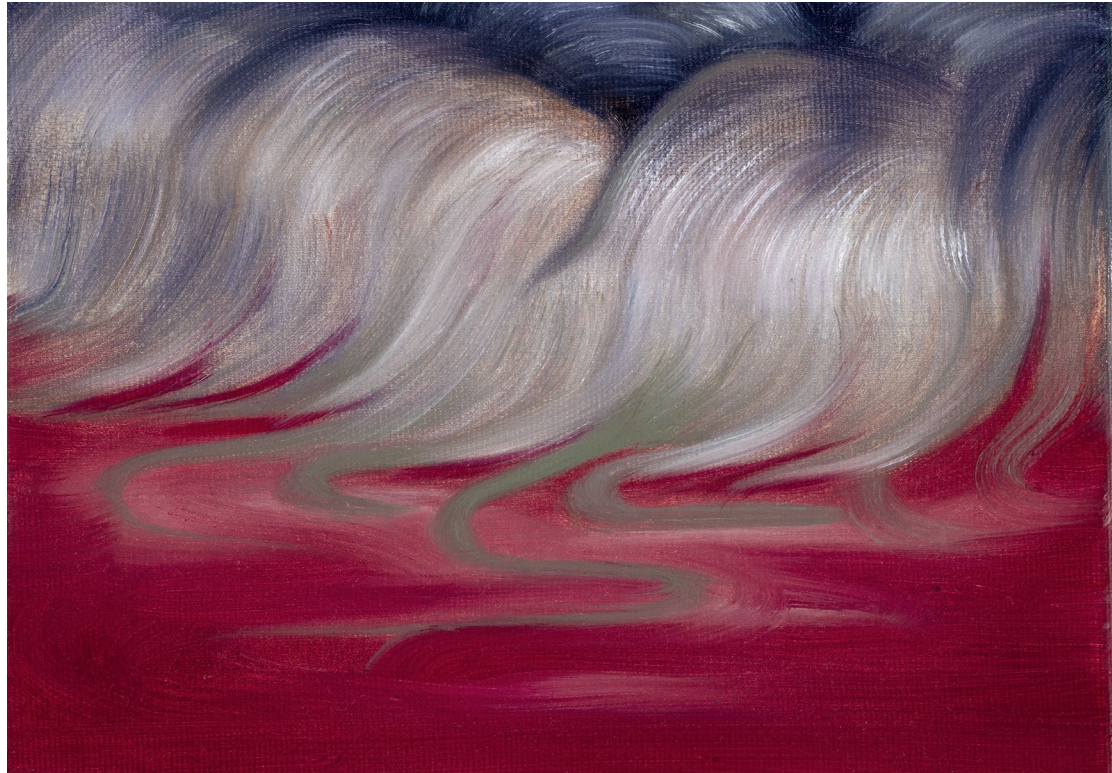
SIMONE HAACK
KÖPPE CONTEMPORARY



Foto: Lisa Koch

KC

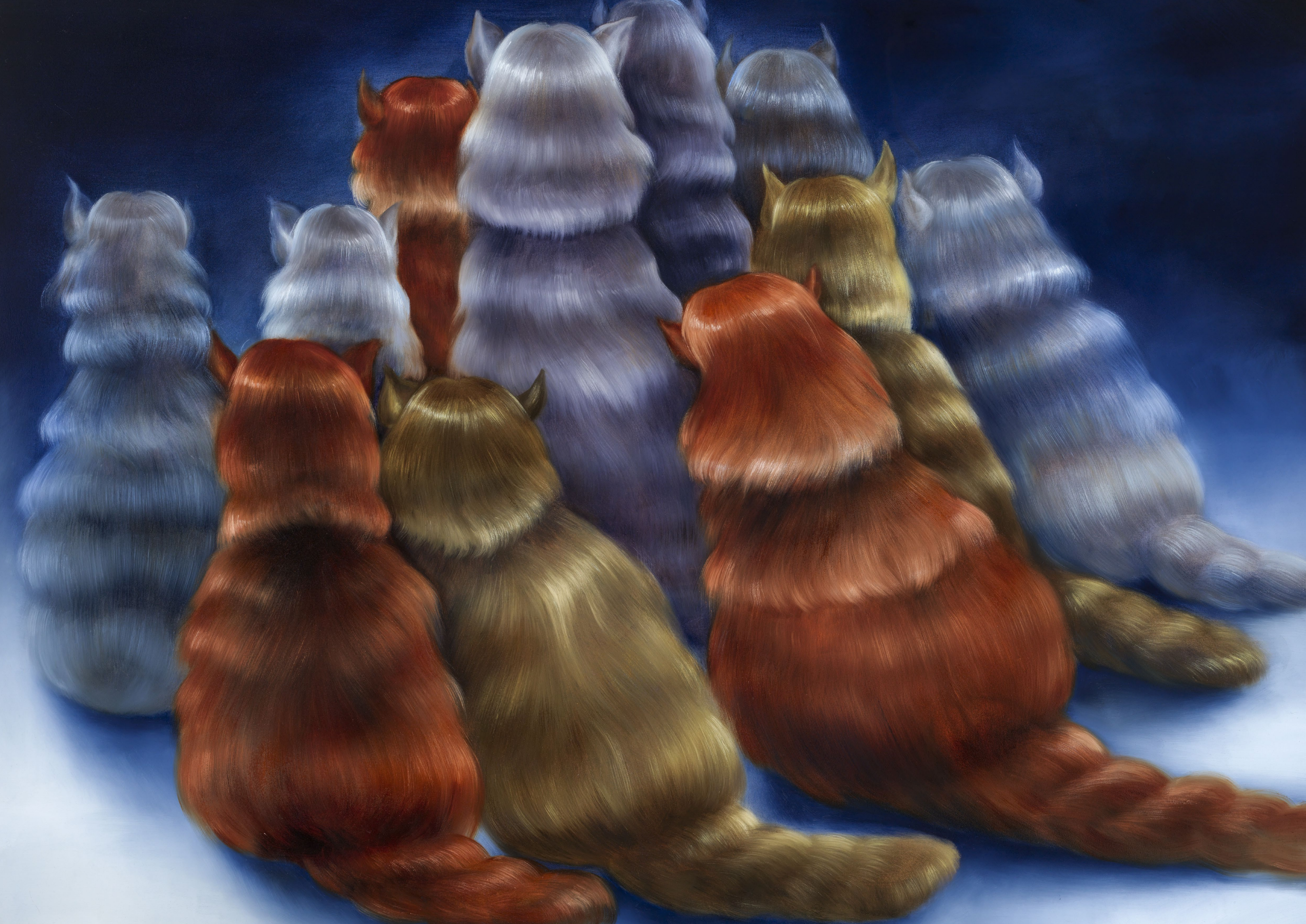
SIMONE HAAACK



Riverside | 2023, 18 x 24 cm, Öl auf Leinwand (oben)

4 Wetlands | 2023, 150 x 100 cm, Öl auf Leinwand (rechts)







Fruits on a Table | 2022, 40 x 50 cm, Öl auf Leinwand (oben)
Expectations | 2023, 140 x 190 cm, Öl auf Leinwand (S. 8/9)



Hinterland | 2016, 170 x 110, Öl auf Leinwand (links)
Leopard | 2019, 120 x 140 cm, Öl auf Leinwand (oben)



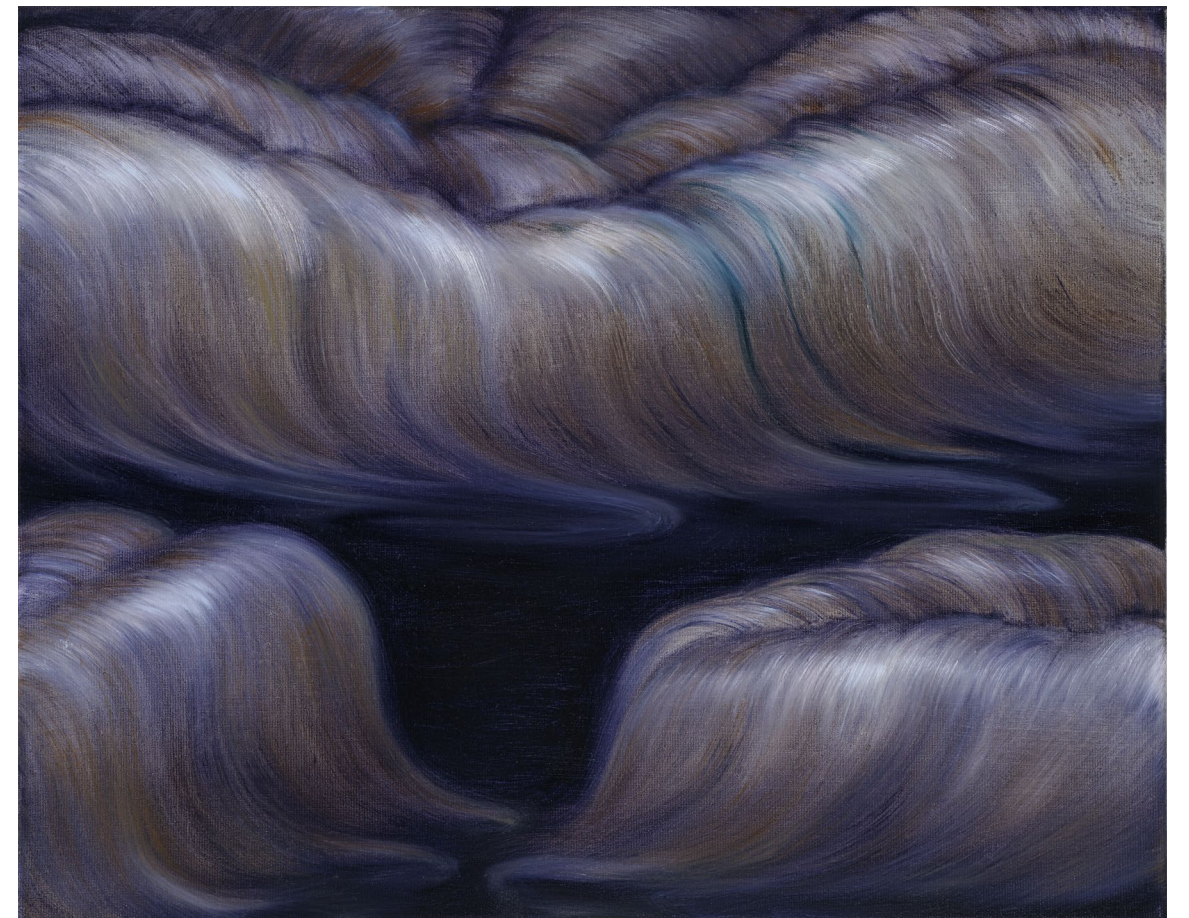


Frozen | 2022, 90 x 100 cm, Öl auf Leinwand (oben)

Dead End | 2023, 180 x 130 cm, Öl auf Leinwand (rechts)

Field Trip | 2022, 120 x 160 cm, Öl auf Leinwand (S. 14/15)







SIMONE HAACK | Andere Ufer

Andere Ufer, unter diesem Titel präsentiert die Galerie Köppe neue Arbeiten der Berliner Künstlerin Simone Haack. Gezeigt werden vor allem Landschafts- und Figurenbilder.

„Bei meinen Landschaften handelt es sich um konstruierte Orte, die nicht nur als Bühne für mein 'Bildpersonal' fungieren, sondern zunehmend auch ein Eigenleben entwickeln. Sie bilden, genau wie meine Figuren, die 'fiktionalen Porträts', keine real existierenden Vorbilder im zeitlichen oder örtlichen Sinne ab, sondern formulieren fiktive innere Räume.

Es geht dabei eher um Ideen, Klischees oder auch Utopien von Landschaften und auch um innere Räume. Teils nehmen sie hybride Formen an, teils führen sie ein Eigenleben. In ihnen wird Figürliches wesenhaft. Meine fiktiven Landschaften bewegen sich im Grenzbereich zu klassischen Genre-Zuordnungen – zum Figürlichen, dem Stilleben, der klassischen Landschaftsmalerei oder zum Porträt beispielsweise“, so die Künstlerin.

Malerische Elemente, wie die suggestive Inszenierung ihrer Porträts durch Beleuchtungseffekte, die oft ein hartes Licht und starke Schlagschatten werfen, oder das Changieren zwischen konkreter Wirklichkeit und imaginären Szenarien oder dem Traum sind geradezu bildbestimmend für das Œuvre der Künstlerin. Paradoxien sowie wundersame Metamorphosen und Transformationen oder auch ins Unbekannte führendes sind wiederkehrende Elemente in ihren Motiven.

Dabei sind Simone Haacks Werke nie reale Abbilder unserer Alltagswirklichkeit. Der Außenwelt stellt die Künstlerin fantastische Szenerien gegenüber – Gegenwelten, Welten des Entrücktseins, darunter Motive des Schlafs und des Traums sowie des Schwebens beispielsweise.

„Dem Unheimlichen und nicht Greifbarem gebe ich in meiner Bildwelt genauso viel Raum wie auch dem Absurden, der Ironie, dem Humor und der Schönheit. Mir ist eine Ambivalenz im Bildausdruck und der 'Lesbarkeit' meiner Bilder wichtig. Zwar deuten sich auch Grauen und Unheil in meinen Bildern an. Doch das zeigt sich nie direkt, sondern ausschließlich in Ahnungen“, erläutert die Künstlerin.

„Ich male fiktive, suggestive Bildnisse. Ich hatte schon immer die Vision einer Bildsprache, die zwar mit den Mitteln des Realismus arbeitet, aber dennoch nicht die Realität abbildet, sondern eine Art Parallelspur dazu bildet“, beschrieb Simone Haack ihr Bildkonzept in einem Interview.

André Lindhorst, 2023

VITA

1978	Geboren in Rotenburg / Wümme
1997-2003	Studium der Freien Kunst, Hochschule für Künste Bremen, bei Karin Kneffel und Katharina Grosse
2000-2001	Unitec School of Art and Design in Auckland, Neuseeland
2003/2004	Meisterschülerin bei Karin Kneffel, HfK Bremen
2004/2005	École Nationale Supérieure des Beaux-Arts Paris

Preise uns Stipendien (Auswahl)

2010	Stipendium Kunstfonds Formine, Italien Stipendium der Stadt Gera, Artist in Residence
2009	Namibia-Stipendium für Bildende Kunst, vom Land Berlin
2006	Willi-Oltmanns-Preis für Malerei
2005/2006	Stipendium in der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
2004/2005	DAAD-Jahresstipendium für Paris

Sammlungen

Frissiras Museum Athen
Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, Berlin
Städtische Galerie Bremen
Städtische Galerie Delmenhorst
Kunstsammlung Gera
Stadt Gera, Rathausgalerie
Sammlung Dodenhof, Große Kunstschau Worpswede
Stiftung Burg Kniphausen, Wilhelmshaven
Sammlung Hurrle, Durbach/ Offenburg
Museum Junge Kunst, Frankfurt (Oder)

Einzelausstellungen (Auswahl)

2023	Andere Ufer, Galerie Köppe Contemporary, Berlin Hair, Städtisches Museum Engen + Galerie
2022	The Sleep of Reason, Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall
2021	Archipel, Köppe Contemporary, Berlin I am multiplied and divided and constantly in the Red (mit / als Gast von Lubomir Typl), DSC Gallery Prag
2020	Sekundenschlaf, Kunsthalle Brennabor, Brandenburg (Havel)
2019	Paradise Lost, Galerie Herold, Bremen
2017	Après nous le déluge, Galerie Moderne Silkeborg, Dänemark Hinterland, Galerie Obrist, Essen
2015	Museum Junge Kunst, Frankfurt (Oder) Städtische Galerie (Galeria BWA), Zielona Gora, Polen
2014	Weißer Schatten, Galerie Obrist, Essen Eiszeit, Galerie Anke Zeisler, Berlin Salad Days, Kunstverein Heinsberg
2012	Die Anderen, Galerie Beim Steinernen Kreuz Bremen
2011	Zwielicht, Kunstsammlung Gera



KÖ

KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald · +49 (0)176 23 37 92 78 · galerie@villa-koepppe.de